

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 287.

Montag, 11. Dezember 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei und durch 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angemessen Nachgelassenheiten für die Nummer des Abgabebetrags bis zum 10. d. M. ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Wilmertich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Öffentliche Zustellung.

Der Schiffseigner Ernst Ballwitz in Rostlau a. d. Elbe — Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dorendorf in Magdeburg — klagt gegen den Schiffseigner Carl Dünns hier, früher in Altstadt bei Teschen, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Ersatz von Reparaturkosten mit dem Antrage, den Beklagten kostenpflichtig zu verurteilen, dem

Kläger 109 M. 65 Pf. nebst 4 % Zinsen seit dem Tage der Klageaufstellung zu bezahlen und das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht zu Riesa

auf den 26. Januar 1906, vormittags 9 Uhr.

Riesa, am 9. Dezember 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 11. Dezember 1905.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 12. Dezember 1905, nachmittags 6 Uhr. 1. Besuch des früheren Biegeleibnehmers Hohnstein um Erlaß von Comunalanlagen. 2. Besuch der Ratshoten Scheide, Drescher und Schüler um Verleihung der Pensionsberechtigung. 3. Rechnung der Armenkasse für das Jahr 1904. 4. Rechnung der Stadtkasse für das Jahr 1904. 5. Haushaltplan der Stadtgemeinde auf das Jahr 1906. Haushaltplan für die Kirch-Kassen. Nichtöffentliche Sitzung.

— Der Allgemeine Sparverein zahlte gestern Sonntag die im Laufe des Jahres die von seinen Mitgliedern gesparten Gelder aus und wird es für manchen interessant sein, zu erfahren, daß von ca. 850 Einlegern das nette Summen von rund 42 700 M. gespart worden ist. Nach Abzug der vorher abgehobenen 12 500 M. konnten gestern rund 30 200 M. zur Auszahlung kommen. Der Verein verteilt die nach Abzug der Verwaltungskosten übrig bleibenden Zinsen unter seinen Mitgliedern und war es diesmal auch nur ein kleiner Betrag, so ist doch berechtigte Hoffnung vorhanden, daß im nächsten Jahre ein größerer Ueberschuß erzielt werden wird. Der Verein sei der wenig bemittelten Bevölkerung zur Beachtung empfohlen. Anmeldungen nimmt jederzeit Herr C. Große, Goethestraße, entgegen. Auf die nächsten Sonntag in Wessers Restaurant stattfindende Hauptversammlung wird schon heute aufmerksam gemacht und um zahlreiche Beteiligung gebeten. — Der Sparverein „Wirtschaft“ brachte die Jahressumme auf ca. 20 000 M. und zahlte außer den früher abgehobenen Beträgen gestern noch 14 000 M. Anmeldungen zum Beitritt für diesen Verein nimmt Herr C. Wittig, Cigarren-Handlung, entgegen.

— Die Reichsbank und die Sächsische Bank haben den Wechselkurs auf 6 % und den Lombardzinsfuß auf 7 % erhöht.

— Das gestern abend vom Gesangsverein „Sänger-Krang“ zum Besten armer Konfirmanden veranstaltete Wohltätigkeitskonzert, bei welchem die erst seit kurzer Zeit gebildete Damenchorgruppe zum ersten Male öffentlich mitwirkte, hatte sich eines recht hübschen Besuches zu erfreuen, wiewohl auch derselbe in Anbetracht des guten Zweckes ein noch besserer sein konnte. Das Programm war gut zusammengestellt und wurde der Abend durch einen, von Mitgliedern der hiesigen Pionierkapelle gespielten flotten Marsch eröffnet. Hieran schlossen sich Vorträge für Männerchor sowie gemischten Chor und fanden die einzelnen Stücke bei den Anwesenden durch reichen Applaus ihre beste Anerkennung. Zur Erweiterung wurden auch mehrere humoristische Solospieler dargeboten und bezugten diverse Nachsagen dem Vortragenden deutlich, daß er seinen Zweck bei den Besuchern vollständig erreicht hatte. Der Verein verfügte über ein zum Teil recht gutes Stimmenmaterial und können wir Herrn Kantor Schöne als Dirigent sowohl wie auch den Sängern unsere Anerkennung nicht verjagen. Dem Konzert folgte ein flottes Tanzen und hielt daselbst die Besucher noch lange Zeit fröhlich beisammen.

— Nächsten Mittwoch (Anfang 1/8 Uhr) findet im Hotel „Wettiner Hof“ das zweite Konzert des Leipziger Streichquartetts statt. Die Vereinigung von vier Künstlern aus Leipzig bestrebt sich, auch bei uns regelmäßige Kammermusik-Abende einzuführen. Leider waren aber bisher die Konzerte wenig besucht, obgleich die Leistungen nicht gewöhnlicher Art sind. Diesmal wirkt als Solo-Violoncellist Herr Kiehl, Mitglied des Gewandhausorchesters in Leipzig, mit, der einige Stücke von Dvořák, Schubert, Härtel, und Loßmann mit Pianofortebegleitung spielen wird. Als Kammermusikwerke nennt das Programm Quartett (G-dur, Nr. 12) von Mozart,

Quinte (C-dur mit 2 Cellis) von Schubert und Trio (K-dur, Nr. 3) von Beethoven. Wir können den Besuch dieser Konzerte nur empfehlen.

—y. Die 5. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verurteilte den 40 Jahre alten, schon öfters bestraften Handarbeiter Karl Eduard Beger aus Torgau wegen wiederholten Rückfalldiebstahls zu einer dreimonatigen Gefängnisstrafe. Als der Angeklagte am 30. Oktober d. J. in dem Pferdehale des Gasthofbesizers Große in Gröba übernachtete, stahl er daselbst ein Paar dem Arbeiter Haubold in Riesa gehörige Stiefeln.

— Der älteste aktive Soldat der sächsischen Armee ist der auch hier und in der Umgegend gut bekannte Königl. Musikdirigent im 2. Feldartillerieregiment Nr. 28 Herr Ernst Philipp in Pirna. Er blüht gegenwärtig auf eine 46jährige Dienstzeit zurück. Am 1. Oktober 1859 bei der damaligen Pionier- und Pontonierabteilung als Signallist eingetreten, wurde er nach dem 1864er Gefechtsszuge in Holstein, den er mitmachte, zum Ober-Signallisten ernannt und 1865 als Trompeter zu dem damals im ganzen 12 Batterien starken Artillerieregimente versetzt. 1870 wurde er zum Stadstrompeter der Reitenden Artillerieabteilung, damals in Radeberg, dann Weitzsain, ernannt. Am 1. Oktober 1879 trat er auf ein Vierteljahr in den Zivilstaatsdienst. Einem Ruhe folgend, übernahm er aber am 1. Januar 1880 wieder die Stellung des Stadstrompeters seines jetzigen Regiments, dem er nun bereits über 26 Jahre angehört. Der alte treugebiente Soldat stellt in Ketten und Signallisten, auch in flotterem Gangart jetzt noch seinen Mann.

— Für die diesjährigen Kaisermandöver, deren Schauplatz Niederschlesien sein wird, sollen, wie die „Neue mil.-pol. Korrespondenz“ mitteilt, zur Verstärkung des 6. (sächs.) Armeekorps sächsische Truppen herangezogen werden. Obwohl es die Reichsverfassung gestattet, daß eine solche Teilnahme bundesstaatlicher Kontingente an den Kaisermandövern auf einfachen Befehl des Kaisers erfolgt (nur Bayern macht in dieser Beziehung eine Ausnahme), so ist doch preussischerseits die Genehmigung und das Einverständnis der sächsischen Kommandobehörden eingeholt worden. Es handelt sich bei dieser Teilnahme um eine ganze Infanterie-Division und mehrere sächsische Kavallerie-Regimenter, unter denen sich, wie schon gemeldet, auch das Ulanen-Regiment befinden wird, zu dessen Chef der König von Sachsen kürzlich Kaiser Wilhelm II. ernannt hat.

— Der Vorstand des Verbandes der Vereine Kreditreform in Leipzig hatte sich bekanntlich in einer Eingabe an das sächsische Justizministerium mit der Bitte gewendet, den legitimierten Vertretern der Vereine Kreditreform zu gestatten, zum Zwecke der Kreditrückbildung in das Grundbuch Einsicht zu nehmen. Dieses Ansuchen hat das Justizministerium zu der Erwägung veranlaßt, ob sich nicht die Anordnung empfehle, daß die Einsicht des Grundbuchs usw. in weiterem Umfange gestattet werde, da eine einseitige Genehmigung an die Auskunfteien wahrscheinlich die gleiche Förderung anderer Gruppen nach sich ziehen würde. Das Justizministerium hat sich zunächst an die Handelskammer um Abgabe eines Gutachtens gewendet und dabei bemerkt, daß eine solche unbeschränkte Öffentlichkeit des Grundbuchs in Hessen, Baden, Hamburg und Lübeck eingeführt worden sei. Die Leipziger Handelskammer hat sich bei ihrer Umfrage auch an den Vorstand des Verbandes der Hausbesitzervereine als die zunächst dabei Beteiligten gewandt und der Vorstand hat daraufhin ein Gutachten abgegeben, in dem schwere Bedenken gegen die Offenlegung des Grundbuchs geltend gemacht werden. Es wird darin u. a. angeführt: Mit demselben Rechte könne dann auch gefordert werden, daß jedermann die Bücher eines Kaufmanns einsehen könne;

denn das Grundbuch enthalte gewissermaßen die Aufzeichnung der Passiven der Vermögensobjekte des Hausbesizers. Mit demselben Rechte könnten auch Auskunfteibureaus und überhaupt Jedermann Einsichtnahme in die Steuerkataster verlangen. Durch Offenlegung des Grundbuchs für jedermann könne der Hausbesitzer in seinem Kredit geschädigt werden, auch würden vielfach Hypotheken nur unter Geheimhaltung der Namen der Geldgeber geliehen usw. Die durch das Gesetz beschränkte Öffentlichkeit gebe allen Interessenten genügende Auskunft; die Hausbesitzer hätten daher schwere Bedenken, wenn nur einseitig ihre Verhältnisse für jedermann offengelegt würden, und sie bitten daher die Handelskammer, ihr Gutachten in diesem Sinne abzugeben.

\* Gröba, 11. Dezember. Ein recht fröhlich verlaufenes Herbstvergnügen vereinte gestern die Mitglieder des hiesigen Gesangsvereins mit ihren Damen und geladenen Gästen im Gasthaus zum „Anker“. Vorzügliche mit lautem Beifall aufgenommene Gesangsvorträge, die die gute Durchbildung der wackeren Sängerschaft aufs neue bewiesen, gingen dem lebhaften Beteiligung findenden Publicum voraus.

\* Gröba, 10. Dezember. In der gestern abend abgehaltenen öffentlichen Gemeinderatssitzung beschäftigte man sich in der Hauptsache mit Beratung der Bedingungen, unter denen die Verwaltung der Gasanstalt von Gröba die Lieferung von Gas für den Privatgebrauch übernimmt. Diese im Druck vorliegenden Bedingungen gelangten mit kleinen Änderungen zur Annahme. Zu Gemeindevorsteher wurden die Herren Max Schäfer und Hammitzsch, zu Mitgliedern des Feuerwehverbandes die Herren Strehle, Kolb, Krauspe und Lausche gewählt. Vor Eintritt in die Erledigung der Tagesordnung verpflichtete der Herr Gemeindevorstand Herrn Wehner als Gemeinderatsmitglied, welcher an Stelle des Herrn Schumann, der infolge Übernahme des Feuermannspostens in der Gasanstalt ausgeschieden ist, in den Gemeinderat eintrat. Der Herr Gemeindevorstand teilte weiter das Ergebnis der Volkszählung, nach welcher Gröba 4039 Einwohner hat, mit, und ferner, daß die Königl. Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschuß die Aufstellung von Gaslaternen auf der Riesa-Streblauer Straße genehmigt hat. Die von der Königl. Amtshauptmannschaft der Gemeinde aufgegebenen Straßenausbesserung einer Straße der Döbner und der Alleestraße wird dem Bauausschuß zur Begutachtung überwiesen.

\* Jahnschhausen. Brigen Freitag, den 8. Dezember, hatten sich die landwirtschaftlichen Arbeiter des Rittergutes Jahnschhausen auf Anordnung des Herrn Oekonomierats Schäfer im dortigen Gasthofe vollständig versammelt, um der feierlichen Deflorierung mehrerer ihrer Mit- und Vorarbeiter beizuwohnen. Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann-Großenhain wies in seiner Ansprache auf den Wert und Segen treuer Arbeit hin und betonte, daß wahre Befriedigung nur die treue Pflichterfüllung in jedem Stande und Berufe gewähre. Nach diesen martialischen Worten überreichte er im Auftrage des Kgl. Ministeriums unter herzlichen Wünschen das tragbare „Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit“:

1. dem Schafmeister Ernst Michael Schätzig (seit Johannis 1873) auf Rittergut Jahnschhausen in Diensten,
2. der Tagelöhnerin Henriette Wilhelmine Jahrad geb. Nähnert (seit 1. Januar 1871),
3. der Tagelöhnerin Christiane Sophie Goldner (seit 1. Juli 1864).

Mit einem dreifachen Hoch auf den geliebten Landesvater schloß der Herr Amtshauptmann seine Ausführungen. Hierauf ergriff im Namen und Auftrage des Landw. Kreisvereins Herr Dr. v. Wittrow das Wort, um die Prämierung nachfolgender Arbeiter und Arbeiterinnen vorzunehmen und erhellte: